

<https://www.youtube.com/watch?v=WAjIUuDVAa4> 17.11.2021

Vulkanausbruch La Palma - Extremer Anstieg der Beben­­tätigkeit in 10-15 km Tiefe

Auf La Palma kommt es derzeit zu einer extremen Beben­­tätigkeit in 10-15km Tiefe. Was diesen Effekt auslöst ist nicht bekannt. Es gibt mehrere Erklärungen dafür. Eine davon beinhaltet den Aufstieg von neuem Material, eine andere Wasser, welches in das Aufstiegssystem eindringt.

Erneut dramatische Überschwemmungen auf Sizilien!

Ein neues, dramatisches Hochwasserereignis hat Sizilien schwer getroffen und aufgrund des Überlaufens mehrerer Flüsse und Bäche erhebliche Schäden und Unannehmlichkeiten verursacht.

Erneut wurde Sizilien von einer heftigen Unwetterwelle heimgesucht, die erwartungsgemäß den Südwesten der Insel stark in Mitleidenschaft gezogen hat, darunter auch die Gebiete im unteren Teil von Trapani und im Westen von Agrigento, wo bis zu 250 mm Niederschlag registriert wurden, und das in Gebieten, in denen die durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge normalerweise 450-500 mm nicht überschreitet.

Die starke Unwetterserie wurde durch die Entwicklung eines Medicanes über den noch warmen Oberflächengewässern der Straße von Sizilien verursacht, der durch eine ausgedehnte Linie zusammenfließender Winde in den unteren Schichten im warmen präfrontalen Sektor der großen Tiefdruckzirkulation in der Nähe der Balearen gespeist wurde. Die ersten starken Gewitter und Wolkenbrüche trafen den unteren Teil von Trapani bereits am Mittwochmorgen und verursachten zahlreiche Störungen durch Überschwemmungen und das Überlaufen kleiner Wasserläufe.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Medicane>

Ein Medicane ([Schachtelwort](#) von [englisch](#) Mediterranean hurricane) ist ein [tropensturm](#)-ähnliches [Sturmtief](#) im [Mittelmeerraum](#). Diese Form des

[Mittelmeertiefs](#) erscheint vermutlich in einer [Häufigkeit](#) von etwa einmal jährlich.

Diese Seite wurde zuletzt am 6. November 2021 um 19:13 Uhr bearbeitet.

<https://www.rnd.de/panorama/giftiger-schaum-verschmutzt-heiligen-fluss-in-indien-0c321939-48a2-4c8d-84f9-99b33ad6b2cb.html>

9.11.2021

Giftiger Schaum verschmutzt heiligen Fluss in Indien

Giftiger Schaum bedeckte am Dienstag weite Teile des heiligen Flusses Yamuna, der durch die indische Hauptstadt Neu-Delhi fließt.

Nach Angaben von Varun Gulati, einem örtlichen Umwelt-Aktivisten, ist der toxische Schaum vor allem auf die illegale Einleitung von Industrieabfällen und unbehandeltem Abwasser zurückzuführen.

Umweltschützer machen die Regierung in Neu-Delhi dafür verantwortlich. © Reuters

<https://www.tagesschau.de/ausland/asien/indien-flussverschmutzung-101.html>

Umweltverschmutzung in Neu-Delhi Beten und Baden in purem Gift

Stand: 11.11.2021 12:27 Uhr

Er sieht aus wie Schnee: Auf dem durch Delhi fließenden Yamuna wabert weißer Schaum - ausgerechnet während eines religiösen Festes, bei dem Gläubige in dem Fluss baden. Das Problem: Der Schaum ist giftig.

Religiöses Fest mit traditionellem Baden im Yamuna

In dieser Woche wird die 'Chhath Puja' gefeiert, ein religiöses Fest zu Ehren des Sonnengottes Surya, bei dem Gläubige traditionell im Yamuna baden. Doch ausgerechnet seit dem vergangenen Wochenende hatte sich

weißer Schaum auf dem Fluss gebildet, in dicken Schichten. Auf den ersten Blick tolle Bilder, die dann auch prompt um die Welt gingen: traditionell bunt gekleidete Frauen in dieser weißen Masse, die aussieht wie Schnee. Doch es ist einfach pures Gift.

Abwässer und Ausflüsse aus Färbereien im Fluss

Das komme davon, dass alles in den Fluss geleitet wird, sagte der Aktivist Varun Gulati. "Ungeklärte Abwässer und die Ausflüsse aus Färbereien werden direkt in den Yamuna geleitet. Jeder kann den Zustand sehen, aber woher genau kommt dieses schmutzige Wasser, das in den Yamuna gelangt? Die Verantwortlichen für dieses Problem sind unsere Regierung, und die unzureichende Wasserreinigung und die Kläranlagen."

BK: Und hinterher ist wieder ein VIRUS schuld...

<https://www.stern.de/panorama/weltgeschehen/kanada--schwere-regenfaelle-und-erdrutsche-ueberschwemmen-den-westen-30931866.html> 17.11.2021

Flutkatastrophe Schwere Regenfälle und Erdrutsche überschwemmen den Westen Kanadas

Tagelange Regenfälle und Erdrutsche haben in der kanadischen Provinz British Columbia für schwere Überflutungen gesorgt. Mehrere Menschen mussten mit Hubschraubern gerettet werden. Eine Frau kam ums Leben.

Nach tagelangen heftigen Regenfällen in der westkanadischen Provinz British Columbia ist eine Frau bei einem Erdrutsch ums Leben gekommen. British Columbias Verkehrsminister Rob Fleming bezeichnete die Unwetter am Dienstag (Ortszeit) als "den schlimmsten Sturm seit einem Jahrhundert". Sintflutartige Regenfälle, die über das Wochenende bis in den Montag hinein im Süden der Provinz niedergingen, hatten Überschwemmungen und [Erdrutsche](#) ausgelöst. Zahlreiche Ortschaften sowie ein Teil der Städte Chilliwack und Abbotsford wurden Medienberichten zufolge evakuiert.

Einsatzkräfte bargen die Leiche der Frau am Montagmorgen nach einer Schlammlawine auf einer Schnellstraße in der Nähe von Lillooet, wie die Polizei am Dienstag mitteilte. Mindestens zwei weitere Personen seien bei dem Vorfall nahe der Gemeinde rund 185 Kilometer nordwestlich von Vancouver als vermisst gemeldet worden. Weitere Fahrzeuge mit Insassen könnten demnach erfasst worden sein.

Menschen müssen mit Hubschraubern gerettet werden

Die Behörden in Abbotsford wiesen verbleibende Bewohner einer ländlichen Gegend am Dienstagabend erneut an, sich umgehend in Sicherheit zu bringen. Wegen eines bevorstehenden Pumpwerk-Ausfalls drohe eine "katastrophale" Überschwemmung in der Sumas-Prärie. In ganz [British Columbia](#) mussten Hunderte Menschen am Montag per Hubschrauber aus ihren Autos gerettet werden.

In der besonders stark betroffenen Kleinstadt Merritt sanken die Pegelstände zwar am Dienstag. Es gebe aber noch immer kein Trinkwasser und kein funktionierendes Abwassersystem, berichteten örtliche Medien. Es könne länger als eine Woche dauern, bis die Bewohner in ihre Häuser zurückkehren dürfen. Alle drei Brücken seien unpassierbar – eine sei eingestürzt, die beiden anderen müssten überprüft werden.

https://www.focus.de/wissen/natur/meteorologie/alle-grossen-wettermodelle-einig-extremer-wintereinbruch-vor-dem-1-advent-schneefall-bis-ins-tiefeland_id_24417843.html

Alle großen Wettermodelle einig: Massiver Wintereinbruch vor dem 1. Advent: Schneefall bis ins Tiefland und Eiseskälte

Die Wettermodelle sind sich ungewöhnlich einig, was das Wetter Ende November angeht: Es droht ein massiver Wintereinbruch noch vor dem 1. Advent, mit Schnee bis ins Tiefland. Auch Berlin und Hamburg sind betroffen. Bis dahin bekommen wir noch eine Schonfrist.

Am Wochenende zieht jetzt zunächst etwas Regen auf und in den Alpen schneit es leicht. Aber insgesamt bleibt es bei dem relativ milden Hochdruckwetter.

Wintereinbruch im November

Aber dann wird das Azorenhoch über dem Atlantik plötzlich stärker. Der Jet ändert seine Lage, weil er vom Hochdruckgebiet abgedrängt wird. Es ziehen ein bis zwei Tiefdruckgebiete über Deutschland hinweg und auf der Rückseite gelangt eiskalte Polarluft über die Nordsee zu uns. Eine klassische Winterlage. Genauso stellt sich ein Meteorologe den Beginn des Winters vor.

Um den 20. November herum müssen wir damit rechnen, dass es Schneefall bis ins Tiefland gibt - also auch in Berlin, Hamburg und vielleicht sogar in Kiel. Im Süden wird es sogar viel Schnee. Wieviel genau, kann man noch nicht sagen, aber im Stau der Gebirge kann man bestimmt 20 Zentimeter Neuschnee erwarten. Es könnte zum Schlittenfahren reichen.

Schnee zum 1. Advent?

Der Winter kommt also um den 20. November herum nach Deutschland. Das ist fast ein wenig früh. Die Klimamodelle rechnen eigentlich erst im Dezember mit einer deutlichen Abkühlung. Auf der anderen Seite favorisieren mittelfristige Wettermodelle auch eine kalte, letzte Novemberwoche.

Es ist also gut möglich, dass zum 1. Advent, am 28. November 2021, noch Schnee liegt. Wie es danach weitergeht ist allerdings noch vollkommen offen. Aus der Erfahrung der vergangenen Jahre und Jahrzehnte muss man sagen, dass es unwahrscheinlich ist, dass Schnee ununterbrochen von Ende November bis Weihnachten liegenbleibt.

Wahrscheinlicher ist es, dass im Dezember erst nochmal eine mildere Phase kommt, ehe es dann eventuell wochenlang Winterwetter gibt. Denn das ist diese Saison durchaus möglich und plausibel.....

https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/515641/Bahnbrechendes-Urteil-Gericht-stellt-erstmals-gesundheitsschaedliche-Wirkung-von-Windraedern-fest?utm_content=link_12&utm_medium=email&utm_campaign=dwn_telegramm&utm_source=mid924&f_tid=7097bf310fd16ba21b28ac99670f2752 11.11.2021

Bahnbrechendes Urteil: Gericht stellt erstmals gesundheitsschädliche Wirkung von Windrädern fest

Ein französisches Gericht hat ein möglicherweise bahnbrechendes Urteil gesprochen, das weitreichende Folgen für die Entwicklung der Windkraft in Deutschland und Europa haben könnte.

Ein Berufungsgericht im französischen Toulouse hat ein möglicherweise bahnbrechendes Urteil zu den negativen Auswirkungen von Windkraftanlagen auf die menschliche Gesundheit gesprochen. Darin wird erstmals die Existenz und Bedeutung des sogenannten "Windturbinensyndroms" festgehalten, also die schädlichen Folgen des von Windrädern ausgehenden tieffrequenten Schalls und von Infraschall auf die Gesundheit.

Diese Schallarten entstehen durch die Veränderung des Luftdrucks im Zuge der Drehbewegung der Rotoren und in Folge des Vorbeiziehens von Rotoren am Mast. Das Portal [Tichy's Einblick](#) berichtet über das Urteil und die Funktionsweise von tieffrequentem und Infraschall: „Dabei verändert sich der Luftdruck kurzzeitig; tieffrequenter Schall wird ausgesendet, der vom Menschen kaum gehört, lediglich als regelmäßiges Wummern wahrgenommen werden kann. Der Organismus jedoch spürt ihn und reagiert mit Stresssymptomen. Die machen auf Dauer krank: Eine

Erfahrung, die auch viele Menschen in der Nähe von Windrädern hierzulande machen.“

Die Kläger waren überzeugt, dass ihre Beschwerden (unter anderem Kopfschmerzen, Schwindel, Herzrasen, Tinnitus, Übelkeit, Nasenbluten und Schlafstörungen) im Laufe der Zeit durch den Betrieb der Windkraftanlagen ausgelöst wurden, die zwischen 700 und 1.300 Metern von ihrem Haus entfernt stehen.

Das Ehepaar zeigte in der Vergangenheit keine gesundheitlichen Auffälligkeiten und stand dem Bau der Windkraftanlagen anfangs auch nicht kritisch gegenüber, hielt das Gericht fest, entwickelten aber nach deren Bau die oben beschriebenen Symptome. Verließen sie den Ort für mehrtägige Urlaubsreisen, verschwanden die Beschwerden. Dem Ehepaar wurden 128.000 Euro an Schadensersatz zugesprochen.

In erster Instanz hatten die Richter am Bezirksgericht in Castres die Lärmbelästigung zwar anerkannt, sahen diese allerdings nicht als eine Belästigung in abnormaler Weise an, wie es das Berufungsgericht mit der Anerkennung des „Windturbinensyndroms“ nun getan hatte.

Mögliche Auswirkungen auf Deutschland

Das Urteil des Berufungsgerichts könnte weitreichende Folgen für die Entwicklung der Windkraft in Deutschland und Europa haben. Hierzulande kämpfen Schätzungen zufolge etwa 1.000 Bürgerinitiativen gegen den Bau von Windparks in der Nähe von Siedlungen. In mehreren Bundesländern existieren deshalb gesetzlich festgeschriebene Mindestabstände.

Im Zuge der sogenannten „Energiewende“ soll die Kapazität von Windrädern massiv ausgebaut werden - darin sind sich beinahe alle im Bundestag vertretenen Parteien (außer der AfD) einig. Die Grünen-Vorsitzende Annalena Baerbock forderte jüngst, dass [mindestens zwei Prozent der gesamten Landesfläche mit Windrädern bestückt werden müssten.](#)

<http://geofon.gfz-potsdam.de/eqinfo/list.php>

Erdbeben in 10 km Tiefe vom 11.11.2021-18.11.2021: ca. 60, davon 13mal Süd-Iran, 3mal Türkei, einmal Albanien, Balkan, Mexiko, West-Australien, Afghanistan, Straße von Gibraltar.